

Werk

Titel: Geographische Gesellschaften zu Hamburg

Ort: Berlin

Jahr: 1907

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1907 | LOG_0131

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

und überreichte ihm als höchste Auszeichnung, die der Verein zu vergeben hat, die Urkunde der Ernennung zum Ehrenmitglied. Der auf diese Weise ausgezeichnete Forscher sprach seinen herzlichen Dank aus und hielt sodann einen Vortrag über „seine Fahrt mit der „Gjøa“ zum magnetischen Nordpol und durch die Nordwest-Passage“.

Versammlung vom 22. März. Vorsitzender: Generalkonsul v. Fischer-Treuenfeld. Hauptmann Härtel aus Leipzig hielt einen Vortrag mit Lichtbildern: „Der Ausbruch des Vesuvs“.

Erweiterte Sitzung vom 12. April. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Dr. med. Pösch aus Wien berichtete über „seine zweijährige Studienreise durch Deutsch-, Britisch- und Holländisch-Neu-Guinea“.¹⁾

Hauptversammlung vom 19. April. Vorsitzender: Geh. Hofrat Prof. Pattenhausen. Prof. Dr. Ebert sprach über „sogenannte magische Quadrate“, und Oberstabsarzt a. D. Dr. Helbig gab im Anschluß an den früher von ihm gehaltenen Vortrag „Ergänzungen zu den Mitteilungen über die Wünschelrute“.

Geographische Gesellschaft zu Hamburg.

Sitzung vom 2. Mai 1907. Vorsitzender: Dr. L. Friedrichsen. Vortrag von Dr. Charcot über „die französische Südpolar-Expedition in den Jahren 1903—1905. Das Forschungsgebiet der Expedition waren der südlich vom Kap Hoorn liegende Archipel und die Gestade des sich südlich anschließenden unter dem Polarkreis liegenden Graham-Landes. Da an der Erforschung dieser Regionen in früherer Zeit auch gerade eine deutsche von Kapitän E. Dallmann geführte Expedition einen beträchtlichen Anteil hat und Dr. Charcots Ergebnisse geeignet sind, diesen deutschen Leistungen gegenüber belgischen Ansprüchen wieder dauernde Anerkennung zu verschaffen, so dürften einige historische Bemerkungen hierüber am Platze sein.

Als Cook 1774 auf seiner Weltumsegelung $71^{\circ} 10'$ s. Br. erreicht hatte, sprach er gelassen das Wort aus: „Niemand wird jemals wagen, weiter gen Süden vorzudringen, als ich es vermocht habe.“ Doch schon der Robbenschläger Weddell fand 1823 im Weddell-Meer (östlich von Graham-Land) unter $74^{\circ} 15'$ s. Br. eisfreies Wasser vor. Bis 1840 sind dann in den antarktischen Gegenden keine nennenswerten geographischen Entdeckungen gemacht worden. Um 1840 aber werden gleichzeitig drei wissenschaftliche Expeditionen in die Antarktis entsandt, eine französische unter Dumont d'Urville, die das Louis Philippe-Land und Joinville-Land entdeckte, die nordamerikanische Expedition unter Wilkes und die englische unter James Clarke Ross, die auf der australischen Seite der Südpolarwelt im Jahre 1843 bis $78^{\circ} 10'$ s. Br. vordrang.

¹⁾ S. diese Zeitschrift 1907, S. 149 ff.

Dann trat wieder eine große Pause ein, die nur unterbrochen wurde durch Nachrichten von Walfahrern, die nach dem Niedergang des Walfanges in den arktischen Meeren in die Gegenden südlich vom Feuerland eilten, wo Dumont d'Urville zahlreiche Bartenwale gesehen haben wollte.

Zu diesen Walfängern gehörte auch der aus Blumenthal bei Bremen gebürtige Kapitän E. Dallmann, der außerdem durch seine vielfachen Fahrten in der Arktis und durch die mit Dr. Otto Finsch zusammen ausgeführte Hissung der deutschen Flagge auf Neu-Guinea bekannt geworden ist. Im Dienste der von Albert Rosenthal geleiteten und in Hamburg beheimateten Deutschen Polarschiffahrts-Gesellschaft unternahm er 1873—74 an Bord des Dampfers „Grönland“ eine Fahrt in die südlich von Feuerland gelegene, wenig bekannte Inselwelt und drang dort an der Westküste des nunmehr als Festland geltenden Graham-Landes bis zu den Biscoe-Inseln vor. In diese Gegend gelangte 1893/94 auch Kapitän Evensen an Bord des Dampfers „Hertha“, welcher der in Hamburg beheimateten Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Oceana“ gehörte, ohne indessen von dort ergiebige wissenschaftliche Ergebnisse heimzubringen.

Bis 1898 hatte kein Schiff jene Küsten und Inseln wieder besucht. Dann aber wurde das Interesse an diesen Gebieten durch die belgische, von Leutnant de Gerlache auf der „Belgica“ geführte Expedition wieder neu belebt. Gerlache hat umfangreiche und wertvolle Entdeckungen gemacht, deren Wert nur insoweit etwas geschmälert wird, als er die Identität der von Dallmann entdeckten Bismarck-Straße mit dem westlichen Eingang der von ihm durchfahrenen Gerlache-Straße ignoriert und auch die deutschen Namen für die dem westlichen Eingange vorgelagerten Inseln durch neue ersetzt hat.

Bereits am 1. März 1900, kurz nachdem die vorläufige Karte Gerlaches erschienen war, die auf Grund der Aufnahmen des Schiffsleutnants Lecoq entworfen ist, hat Dr. L. Friederichsen in der Geographischen Gesellschaft in Hamburg auf die Wahrscheinlichkeit der Identität der Bismarck-Straße Dallmanns mit dem westlichen Eingang der Gerlache-Straße hingewiesen und die Entdecker-Priorität für Dallmann zu sichern sich bemüht. Dieser Protest hat in deutschen Fachblättern lebhaften Beifall gefunden (vgl. Petermanns Mitteilungen 1900, Heft III, S. 71), aber trotzdem hat man allmählich die belgischen Namen an Stelle der deutschen auf den Karten und in der Literatur eingeführt.

Dr. Charcot, der am 15. August 1903 an Bord des „Le Français“ Havre verlassen hatte, gelang es, den Palmer-Archipel, der die Gerlache-Straße vom Stillen Ozean trennt, zu erreichen und 1904 eingehend zu erforschen. Er drang auch südlich nach dem Graham-Lande bis zu den Biscoe-Inseln und bis zum Loubet-Land vor. Dabei ist die Identität der Bismarck-Straße, sowie die ihr vorgelagerten Inseln mit den geographischen Objekten der Gerlacheschen Karte von ihm unzweifelhaft festgestellt

worden. Den Beweis hat er in seinem vor kurzem erschienenen Reisewerk „Le Français au Pole Sud“ ausgeführt und auf der diesem Werke angehängten Karte hat er auch die von Dallmann mit dem Rechte der Entdecker-Priorität eingeführten Namen (Bismarck-Straße, Kaiser Wilhelm-Inseln, Hamburg-Hafen, Booth-Insel u. s. w.) wieder hergestellt. Es kann nur mit Freuden begrüßt werden, daß Dr. Charcot auf Grund seiner Forschungen der deutschen Priorität die Ehre zurückgibt.

In fast zweistündiger, bis zum Schluß die Zuhörer fesselnder, französisch gehaltener Rede, gab Dr. Charcot der Gesellschaft einen Bericht über den Verlauf der Expedition, wobei seine Worte durch die Demonstration einer großen Anzahl meist ganz hervorragender Lichtbilder begleitet wurden.